

Zusammenhang auch neue moderne Bibliotheksräume geschaffen werden. Hier wird die *Comenius-Forschungsbibliothek* also zukünftig beherbergt sein und damit auch leichter als bisher den Studierenden und der Forschung zur Verfügung stehen. „Die Unterbringung dieser bedeutenden Bibliothek und ihrer interessanten Ausstellung wird für uns eine große Bereicherung darstellen“, freut sich Institutsleiter Michael Schröder, dem für sein Engagement und seine großzügige Bereitschaft, die benötigten Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, an erster Stelle gedankt werden muss. Gemeinsam mit dem Erziehungswissenschaftler Jakob Benecke werden deshalb momentan Konzepte erarbeitet, um die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Standorten in Alfter und Mannheim auch in dieser Hinsicht erfolgreich weiterzuführen. Die Fertigstellung der Bibliothek ist für den Spätsommer 2021 geplant.

Im Mittelpunkt der Forschung stand die Vorbereitung des ersten Bandes der *Neuen Schriften zur Comeniusforschung*, die in Zusammenarbeit mit Uwe Voigt und mehreren internationalen Fachgelehrten im Nomos-Verlag erscheinen werden. Den aktuellen Zeitumständen entsprechend ist im Laufe des Sommers eine kommentierte zweisprachige Ausgabe der Schrift *Kurtzer bericht von der Pestilentz* von 1631 entstanden, in welcher Comenius vom Ausbruch der Pest in Lissa und den damit zusammenhängenden Problemen berichtet. Dem kommentierten Text ist eine Studie „Die Böhmisches Brüdergemeine im polnischen Exil und die Pestepidemie in Lissa zu Beginn der 1630er Jahre“ vorangestellt, die vor allen Dingen um die Aufhellung der konkreten Zeitumstände bemüht ist. Dabei zeigt sich, dass die Vorwürfe, die von der Lissaer Bürgerschaft – also überwiegend von Mitgliedern des *deutschen* Zweiges der Unität – gegen das Verhalten der *böhmischen* Exulanten erhoben wurden, keineswegs so unbegründet waren, wie sie von Comenius dargestellt werden. Insofern ist diese Schrift ein interessantes Zeugnis für jene Probleme innerhalb der Unität, die der Zuzug der Exulanten von Böhmen nach Polen mit sich gebracht hatte.

Andreas Lischewski

Neue Termine für die Comenius-Veranstaltungen 2020

Das Comenius-Gedenken des Jahres 2020 stand unter keinem guten Stern. Denn abgesehen von der Berliner Gedenkveranstaltung im Böhmisches

Dorf (vgl. oben S. 185 f.) mussten alle weiteren Termine wegen der Corona-Krise abgesagt werden.

Den Auftakt machte hier der *Comeniusdag* in Naarden, der üblicherweise um den 28. März herum – dem Geburtstag des Comenius – mit einer großen öffentlichen Feier begangen wird (vgl. *Comenius-Jahrbuch* 27, S. 189 f.). Statt dessen gab es in diesem Jahr unter dem Leitsatz „Respect voor Comenius“ nur eine schlichte Huldigung am Grab des Comenius sowie am Comenius-Denkmal vor der *Grote Kerk*. Auch das Gedenken an den 350. Todestag des Comenius, den man in Naarden vom 12. bis zum 15. November 2020 mit einer internationalen Tagung zum Thema *Comenius and Pansophia: Search for System, Method and Harmony of All Things* begehen wollte, fiel der Pandemie zum Opfer. Inzwischen sind beide Veranstaltungen auf das Frühjahr 2021 verschoben worden. Der nächste *Comeniusdag* soll am 20. März 2021 stattfinden; die Tagung soll in unmittelbarem Anschluss daran in der Zeit 21.–23. März nachgeholt werden.

Lange Zeit hofften auch die Kollegen von der tschechischen Akademie der Wissenschaften, ihre Tagung *Between the Labyrinth and the Way of Light. Early Modern Metaphors of Knowledge and Johannes Amos Comenius* in Prag doch noch wie geplant in der Zeit vom 30. September bis zum 3. Oktober 2020 durchführen zu können. Doch spätestens mit der Reisewarnung von Anfang September musste auch diese abgesagt werden. Momentan laufen verschiedene Überlegungen, die Vorträge vorab zu publizieren und die Tagung selbst erst im September 2021 nachzuholen. Ein genauer Termin steht jedoch noch nicht fest. Zugleich wird aktuell eine 24-Stunden-online-Lesung von Comeniestexten vorbereitet, die am 15. November 2020 – dem Todestag des Comenius – stattfinden soll. Die Idee besteht darin, von Japan und Korea über Mitteleuropa bis nach Amerika eine Erinnerung an Comenius zu gestalten, an welcher sich – jeweils zeitversetzt von Ost nach West – alle Comeniusinteressierten der Erde mit spezifischen Beiträgen beteiligen können. Genauere Angaben standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Nicht zuletzt steht in diesem Zusammenhang natürlich auch die Jahrestagung der *Deutschen Comenius-Gesellschaft*, die eigentlich im September 2021 unter dem Titel *Das Comenius-Projekt. Bildung in und für Europa* an der Alanus Hochschule in Alfter stattfinden sollte, auf dem Prüfstand. Neben Naarden und Prag eine dritte große Comeniestagung zu organisieren,